Neues von Herrn Schüüch

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Übrigens:
Haben Sie schon einmal ein wehrloses Krokodil gesehen?

wr

Vom mächtigen Mariechen

Wenn Mariechen traurig ist,
tut der Himmel weinen.
Wenn Mariechen sonnig ist,
tut die Sonne scheinen.
Wenn Mariechen wütend ist,
gibt es ein Gewitter.
Wenn Mariechen milde ist,
ist Bitteres nicht bitter.
Wenn Mariechen lustlos ist,
will niemand was gelingen.
Wenn Mariechen lustig ist,
hört man Engel singen.
Wenn Mariechen müde ist,
bleibt die Erde stehen.
Wenn Mariechen aufgewacht,
beginnt sie sich zu drehen.
Wenn Mariechen glücklich ist,
ist Marie Mariechen
und die ganze Welt pfeift laut
von Marie dies Liedchen.

Peter Maiwald

Abschreckung

Wie ein Landwirt die Hundebesitzer dazu brachte, ihre Tiere an der Leine zu führen und nicht auf seinem Wiesland herumtollen zu lassen, ist einem Brief aus dem zürcherischen Uerikon an den *Beobachter* zu entnehmen: Der Bauer liess eine Tafel anbringen mit der Warnung, die Wiesen seien mit Taraxacum officinale durchsetzt, jede Verantwortung werde abgelehnt. Sehr gefährlich? Gar nicht, denn Taraxacum officinale ist einfach einer von rund 500 Namen für den Löwenzahn.

wt.

REKLAME

Warum
erholen Sie sich nach den Strapazen des Massentourismus nicht bei Individualisten?
Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
091/51 47 61

Hartnäckig

Es trifft zu, so der *Stern*, dass 53 Prozent der ferienmachenden deutschen Bundesbürger dieses Jahr ihre Ferien ärgerlich statt erholsam fanden. Unwahr aber sei, dass «die 53 Prozent nächstes Jahr zu Hause bleiben». G.

Akkusativ

Der in Lugano tätige Lateinprofessor Romano Amerio hat im offiziellen lateinischen Text, mit dem der Vatikan Erzbischof Lefebvre exkommunizierte, einen «groben Fallfehler» entdeckt. In den beanstandeten Satz hätte nicht ein Wer-, sondern ein Wenfall gehört. Da hat die Sprachsektion des Vatikans sozusagen «ein schöner Bock» geschossen! G.

Sixtinische Kapelle

Die *Welt* liess wissen: «Während Rom, Florenz und Venedig jahrein, jahraus von Touristenscharen auf-, wenn nicht sogar heimgesucht werden, fristet das ‹arme Mailand› das Dasein einer reinen Geschäftsmetropole – trotz Scala und Sixtinischer Kapelle.» Dazu mag einem der berühmte Bundesrat-Minger-Witz einfallen: Minger, aus Rom – jetzt ist's heraus: Rom, nicht Mailand! – in die Heimat zurückgekehrt, wurde gefragt, wie ihm die Sixtinische Kapelle gefallen habe. Minger: «Nicht schlecht, aber unsere Ländlerkapelle ‹Gebrüder Pulver› spielt mindestens so gut.» G.

Sommerloch-Germanistik

Die «Gesellschaft für deutsche Sprache» suchte auf dem Wettbewerbsweg einen humaneren und dem Vorgang angemesseneren Namen für die laborkalte Bezeichnung «Retortenbaby». 360 Einsendungen waren zu überprüfen. Dabei fielen Vorschläge wie «Wunsch-Engerl, Sehnsuchtskind, Wonnenkind, Künstling, Zuchtmensch» glatt durch. Sieger wurde ein Professor mit seinem Vorschlag: «IVF-Kind», nach der In-Vitro-Fertilisation im Reagenzglas. Dazu die *Süddeutsche Zeitung:* «Eine technische Abkürzung von ‹formaler Griffigkeit› – genau so haben wir uns das Humanum immer vorgestellt! Soviel für heute zum Thema Sommerloch-Germanistik.» G.

Storchenpost

Vor acht Jahren hat sich ein Storchenpaar in Rodach bei Coburg niedergelassen. Dieses Jahr zog es vier Jungstörche auf, was von Fachleuten als optimale Storchenleistung bewertet wird. Und für einmal kann man wirklich sagen: Diese vier Jungen hat der Storch gebracht. *wt.*

Neues von Herrn Schüüch

Eigentlich wollte Herr Schüüch in der Drogerie nur ein Päckchen Lindenblüten-Beuteltee für Fr. 2.20 kaufen. Hier sehen wir ihn aber, wie er bereits ein Stärkungs-Tonikum, ein Lavendel-Schaumbad und eine Familienpackung Schnellverband gekauft hat und überlegt, ob er nicht noch eine Büchse Soja-Ravioli kaufen soll. Grund zu diesem Grosseinkauf für Fr. 52.30 war nicht etwa Herrn Schüüchs Bedarf an solchen Sachen, sondern die Freundlichkeit des Drogisten. Der hat ihm nämlich gleich ein Müsterli mit zwei Mundfrisch-Tabletten (Pfeil) geschenkt. Da kann man doch nicht nur für Fr. 2.20 Lindenblütentee kaufen ...

Text und Bild: HANS MOSER

Im Nebelspalter ist ein neuer Band mit gesammelten Abenteuern des zagen Zeitgenossen erschienen: «Kopf hoch, Herr Schüüch» ist erhältlich in allen Buchhandlungen.

Immer wieder Geburtstag

Und wieder wurde in Bad Ischl, am 18. August, der Geburtstag des einstigen Stammgastes Kaiser Franz Joseph I. gefeiert. Wiederum mit dem renommierten Kaiser-«Double» Gottlieb Deutz. Mit Feuerwerk und Operettenmusik, alles zu Kaisers 188. Geburtstag. Dabei war auch der (doublierte) «König von Siam», Chulangkorn, der zu des Kaisers Lebzeiten dem Walzerkönig Johann Strauss den Elefantenorden, die höchste Auszeichnung seines Reiches, überreicht hatte. Helvetiens Ergänzung: König Chulangkorn besuchte 1897 die Schweiz und wurde von Adolf Deucher, damals Bundespräsident, mit dem Pointchen bedacht: Der König komme von Ostindien, er, Deucher, von Mostindien. G.

Eheliches Zahlenlotto

Angeregt durch den Rummel vom 8.8.88 teilte ein Leser der Zeitschrift *Hörzu* dieses mit: «Meine Frau hatte am 22. Juli 88 Geburtstag und wurde 55 Jahre alt. Geboren wurde sie somit am 22. Juli 33. Ich wurde 22 geboren und in diesem Jahr 66 Jahre alt. Geheiratet haben wir am 22. Juli 55, waren am 22. Juli 88 also 33 Jahre verheiratet. Meine Frau war mit mir 33 Jahre verheiratet und war 22 Jahre ihres Lebens unverheiratet. Ich dagegen 33 Jahre ledig und 33 Jahre mit meiner Frau verheiratet.» G.

Matt-Scheibchen

«Die einzige Mutter, die ich hatte, war mein Vater.» *wr*